

Alle an einem Strang

Im ABSP Projekt Gennachmoos arbeiten unterschiedliche Partner vorbildlich zusammen.

Amt für Landwirtschaft und Ernährung

Beratung

Gemeinden Hiltenfingen und Langerringen

Flächenankauf und Bereitstellung von Naturschutzflächen

Höhere und untere Naturschutzbehörde

Beratung und Bewilligung von Zuschüssen

Landesbund für Vogelschutz in Bayern (Kreisgruppe A)

Flächenankauf für Naturschutzzwecke und Durchführung von Landschaftspflegemaßnahmen

Landschaftspflegeverband Landkreis Augsburg

Projektmanagement, Erstellung von Fachkonzepten / Begleituntersuchungen, Organisation von Landschaftspflegemaßnahmen

Ortsansässige Landwirte

Teilnahme an Extensivierungsprogrammen
Ausführung Landschaftspflegearbeiten

Das Projekt wird gefördert über den Bayerischen Naturschutzfonds aus Mitteln der Glücksspirale.

Bitte unterstützen auch Sie das ABSP Umsetzungsprojekt Gennachmoos.



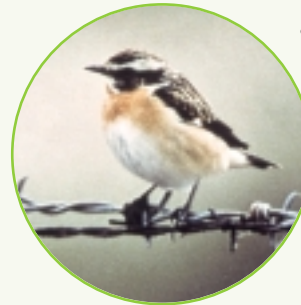
Geschäftsstelle
Fuggerstraße 10
86830 Schwabmünchen
Telefon 0821 / 3102-850
und -852
Telefax 0821 / 3102-856
E-Mail: LPV@lra-a.bayern.de
www.landkreis-augsburg.de

Beweidungsprojekt Gennachmoos

Niedermoore wie das Gennachmoos wurden Jahrhunderte lang extensiv beweidet. Durch das nebeneinander von Weiden und gemähten Streu- und Futterwiesen ergaben sich offene, in sich reich strukturierte Lebensraumkomplexe. Im **Weideprojekt des Landschaftspflegeverbandes**

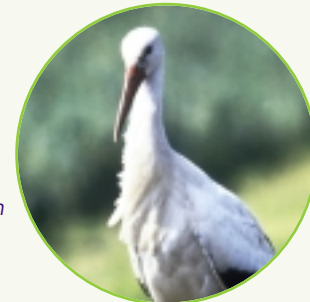
arbeiten verschiedene Beteiligte vorbildlich zusammen.

Das Ergebnis ist ein weiterer, rund 8 Hektar großer Biotopbaustein.



Das Braunkehlchen lebt gerne auf Extensivweiden...

...und auch der Storch profitiert vom vielfältigen Kleintierleben.



(von rechts) Landwirt Johann Lutz, LPV-Vorsitzender Hans Merk, Langerringens Bürgermeister Konrad Dobler, LBV-Projektbeauftragter Uwe Görtz, LPV-Geschäftsführer Werner Burhart



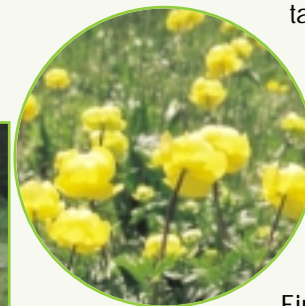
Galloways sind leicht, robust und genügsam und damit ideale Landschaftspfleger auf 4 Beinen.

Stier "Homer" und seine Mutterkuhherde

sorgen seit März 2002 dafür, dass landschaftliche Dynamik ins Moor zurückkehrt. Das Fressverhalten der Tiere erzeugt ein sehr differenziertes Vegetationsmosaik, das wiederum wertvollen Lebensraum für schützenswerte Tiere

und Pflanzen bietet. Dabei kommt die Freilandhaltung den Gallowayrindern sehr entgegen. Regelmäßige tierärztliche Kontrollen und die fachgerechte Haltung durch einen Gennacher Landwirt stellen das Wohl der Rinder sicher.

Eine wissenschaftliche Untersuchung begleitet das Weideprojekt, bei dem vierbeinige Landschaftspfleger die Hauptakteure sind.



Das Gennacher Moos

ABSP Umsetzungsprojekt
Gennachmoos



Was ist los im Gennachmoos?

Nasse Füße holt man sich im Gennachmoos nur noch selten, denn die einstige Moorlandschaft präsentiert sich gegenwärtig als ausgedehntes Grünlandgebiet. Aber auch heute noch ist die Gegend um Hiltenfingen um Gennach ein Refugium für seltene Tiere und Pflanzen. Um diese Kostbarkeiten der Natur auch für künftige Generationen zu sichern, hat der **Landschaftspflegeverband Landkreis Augsburg** im Jahre 1997 die Trägerschaft über das **"ABSP Umsetzungsprojekt Gennachmoos"** übernommen.

Das Projekt

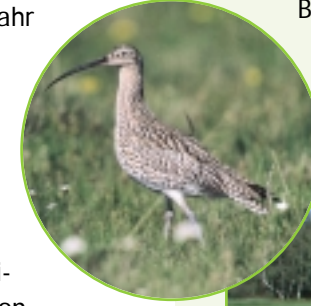
Im etwa 570 ha umfassenden **"Arten und Biotopschutz Umsetzungsprojekt Gennachmoos"** versuchen verschiedene Partner gemeinsam, die einmaligen Naturschönheiten des Gebietes zu erhalten, zu pflegen und weiter zu entwickeln. Dabei konzentriert man sich auf die landschaftstypischen Extensiv- und Moorwiesen, auf Bäche und Stillgewässer. Wiesenbrütende Vogelarten, wie Brachvogel oder Kiebitz, bilden einen besonderen Schwerpunkt. Das ABSP Projekt Gennachmoos basiert auf der rein freiwilligen Kooperation aller Beteiligten. Das Projektmanagement liegt beim Landschaftspflegeverband Landkreis Augsburg.



Lebensraum Wiese

Zu Zeiten, als die feuchten Futterwiesen nur wenig gedüngt wurden und der Bauer zweimal im Jahr das Heu heim brachte, waren Kiebitz und Brachvogel seine treuen Begleiter. Heute sind beide Vögel selten geworden.

Dabei stehen sie nur als Symbol für einen Lebensraumtyp, den vor allem die Älteren unter uns noch gut kennen: Die zweischürigen Feuchtwiesen, in denen es von Heuschrecken und Blumen nur so wimmelte. Durch Teilnahme am **Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm (VNP)** kann auch heute jeder Landwirt seinen Teil zum Wiesenschutz beitragen, denn die extensive Bewirtschaftung wird im VNP durch Fördergelder honoriert.



Lebensraum Streuwiese

Auch Streuwiesen sind Überbleibsel uralter landwirtschaftlicher Nutzung. Früher als Einstreu im Stall heiß begehrt, wird der Schnitt heute kaum noch benötigt. Streuwiesen müssen deshalb im Rahmen der Landschaftspflege regelmäßig gemäht werden. In den Wiesen, die oft wahre Blütenmeere sind, leben viele seltene und gefährdete Arten wie die Mehlprimel oder der Stengellose Enzian. Werden Streuwiesen nicht mehr gemäht, wachsen Gehölze auf. Viele der typischen Arten sterben dann aus, die Artenfülle nimmt ab. Ebenfalls nachteilig wirkt sich die starke Entwässerung des alten Moorkerns aus.

Lebensraum Wasser

Die naturnahe Umgestaltung von begradigten Bächen und die Neuanlage von Wassermulden geben zahlreichen Tier- und Pflanzenarten neuen Lebensraum. Kiebitz, Brachvogel oder Storch suchen gerne Wasserbiotope auf, um dort zu baden oder Nahrung zu suchen.



Laubfrosch und seltene Libellen finden hier ein neues Refugium. In den vergangenen Jahren wurden vom Landschaftspflegeverband bereits mehrere solcher Gestaltungsmaßnahmen durchgeführt.



Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext
Blindtextv Blindtext Blindtext Blindtext
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext
Blindtext Blindtext Blindtext